

Modul 7

Wer bin ich?

1.

Ich wurde in 1920 in Rumänien geboren. Dank meiner Mutter, die sich sehr für mich einsetzte, konnte ich 1939 ein Medizinstudium beginnen. Während des Zweiten Weltkrieges arbeitete ich in verschiedenen Lazaretten. 1943 begann ich ein Praktikum in der Neurochirurgie eines Krankenhauses in Bukarest und bewies dort meine außergewöhnlichen Fähigkeiten auf diesem Gebiet. Ich war die erste Neurochirurgin Welt und habe 47 Jahre lang in diesem Bereich gearbeitet!

2.

Ich wurde 1867 in Bukarest geboren. Als ich 17 bin, legte ich die Zulassungsprüfung für die juristische Fakultät der Sorbonne ab—jedoch dauert es 2 Wochen, bis die Kommission sich tatsächlich dazu entscheidet, mich als Frau studieren zu lassen, da sie Unruhe unter den männlichen Kommilitonen befürchten. Erst nach meiner ersten Prüfung nahmen mich meine Professoren ernst. Als erste Frau der Welt erlangte ich 1890 einen Dokortitel der Rechtswissenschaften. Ich entschied mich, trotz meiner Zulassung, gegen eine Karriere als Anwältin, aber ich war politisch sehr aktiv und habe mich für die Gleichstellung von Frauen eingesetzt.

3.

Ich wurde 1853 in Spanien geboren und wuchs in einer Arztfamilie auf. Auch ich wollte Medizin studieren und erhielt eine Sondererlaubnis des Königs, um mich an der Universität von Barcelona einzuschreiben. Allerdings musste ich entweder zu Hause lernen oder mich abseits der männlichen Studenten im Hörsaal setzen. Nach Abschluss meines Studiums—ich musste mehr als 3 Jahre auf die Genehmigung warten—arbeitete ich nicht als Ärztin, sondern als Lehrerin an der ersten öffentlichen Schule für Mädchen und arbeitete bei einer Zeitung.



Projekt Nr.: 2020-1-RO01-KA204-079845

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

4.

Ich bin die Schwester von Katharina von Aragon, der Königin von England während ihrer Ehe mit Heinrich VIII. von England. Im Alter von 16 Jahren wurde ich mit Philipp dem Schönen von Österreich verheiratet. Durch den Tod meiner Geschwister wurde ich zur Thronfolgerin und ich wurde 1504 Königin von Kastilien und 1517 von Aragonien. Meinen Spitznamen „die Wahnsinnige“ bekam ich, weil ich oft emotionale Ausbrüche hatte, zum Beispiel als meine Mutter und mein Ehemann starben. Mein Sohn, Kaiser Karl, schickte mich in ein Kloster, wo ich im Alter von 75 Jahren starb.

5.

Ich wurde 1878 in Guarda, Portugal, geboren. 1902 mache ich meinen Abschluss in Medizin und bin damit die zweite Ärztin in Portugal. Ich bin die erste Frau, die in Portugal eine Operation durchführt. Nach der Abschaffung der Monarchie 1910, lasse ich mich für die ersten Wahlen im folgenden Jahr sofort als Wählerin registrieren. Zweimal muss ich vor Gericht, um dieses Recht zu bekommen, dabei steh es mir nach dem Gesetz als portugiesische Staatsbürgerin, Witwe und Mutter und damit Familienoberhaupt eindeutig zu! Vor dem Wahllokal hatte sich eine große Menge Schaulustiger versammelt, viele von ihnen sind gegen das Frauenwahlrecht. Trotzdem gab ich als erste Frau in Portugal und Westeuropa meine Stimme ab!

6.

Ich stamme aus einer Arbeiterfamilie und wurde 1867 in Portugal geboren. Dank meines Mannes, der mich sehr unterstützte, konnte ich Medizin studieren und promovieren. In meiner Doktorarbeit beschäftigte ich mich mit der Notwendigkeit von Mutterschutz für Arbeiterinnen und auch nach meinem Studium setzte ich mich für die Entstehung von von Entbindungsstationen, Kindertagesstätten, Kinderheimen und Einrichtungen der sozialen Solidarität ein. Ich bin überzeugte Republikanerin und Feministin, die sich für die Aufwertung der Stellung der Frau in der Gesellschaft einsetzt. 1925 nehme ich als Vertreterin der portugiesischen Regierung am Kongress des Internationalen Frauenrates in Washington teil. Meinen Lebensabend habe ich in Angola verbracht.



Projekt Nr.: 2020-1-RO01-KA204-079845

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

7.

Ich war von 1964 bis zum 1. November 1992 Professorin für Astronomie an der Universität von Triest und die erste italienische Frau, die von 1964 bis 1987 das Astronomische Observatorium von Triest leitete. Zudem war ich von 1985 bis 1991 und von 1994 bis 1997 Direktorin des Fachbereichs Astronomie an der Universität von Triest. Während meiner Karriere habe ich an vielen amerikanischen und europäischen Observatorien gearbeitet. Neben meiner wissenschaftlichen Arbeit bin ich in Italien vor allem für meine antireligiösen Ansichten und Kritik an der katholischen Kirche bekannt. Ich war bekennende Atheistin. Außerdem war ich politisch sehr aktiv und habe mehrere Bücher veröffentlicht, unter anderem über meine vegetarische Lebensweise.

8.

Ich gelte als eine der erfolgreichsten Malerinnen des 17. Jahrhunderts. Ich stamme aus Italien und war die erste Frau, die in der Accademia di Arte del Disegno in Florenz aufgenommen wird. Bereits mit 15 male ich professionelle Bilder. Meine Gemälde zeigen oft Frauen aus Mythen, Allegorien und der Bibel, darunter Opfer, Selbstmörderinnen und Kriegerinnen wie Susanna und Judith. Während meines Lebens habe ich viele berühmte Persönlichkeiten gekannt, wie die Familie Medici, Großherzogin Christina von Lothringen und Galileo Galilei. Mein bekanntestes Selbstbildnis zeigt mich als Lautenspielerin.

9.

Ich war Dichterin, Schriftstellerin und Journalistin. In den 1830er Jahren politisiert, nahm ich, wie viele andere Frauen, aktiv an der Revolution von 1848 teil. Als die politische Partizipation für Frauen verboten wurde, schrieb ich weiter und publizierte. Als in den 1860er Jahren die gesellschaftlichen Strukturen etwas lockerer wurden, gründete ich 1865 zusammen mit Auguste Schmidt, Ottilie von Steyber und Henriette Goldschmidt den Leipziger Frauenbildungsverein. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1895 war ich Vorsitzende des Vereins. Um der zunehmenden Armut der Frauen und dem Mangel an angemessenen Bildungsmöglichkeiten entgegenzuwirken, zielte der ADF darauf ab, den Frauen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, ihnen Zugang zu Schul-, Berufs- und Hochschulbildung sowie zu selbständiger Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Bis 1870 zählte sie mehr als 10.000 Mitglieder. Von 1849 bis 1850 gab ich die feministische Frauen-Zeitung heraus, bis mich das Presserecht daran hinderte. 1865 wurde ich Redakteurin der Zeitschrift "Neue Bahnen", dem Sprachrohr des ADF und der wichtigsten Publikation der deutschen Frauenbewegung.



Projekt Nr.: 2020-1-RO01-KA204-079845

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

10.

Wir vier waren Vertreterinnen einer ganzen Generation von Frauen, die in der Weimarer Republik und im Zweiten Weltkrieg aufwuchsen und nach dem Krieg am Wiederaufbau des Landes mitwirkten. Als Mitglieder des Parlamentarischen Rates waren wir maßgeblich an der Schaffung des deutschen Grundgesetzes beteiligt und unter anderem dafür verantwortlich, dass der Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ dort Einzug fand. Obwohl nach dem Krieg deutlich mehr Frauen als Männer in Deutschland lebten, war es keine Selbstverständlichkeit, dass wir politisches Stimmrecht hatten und gleichberechtigt behandelt wurden. Und so mussten wir auch dafür kämpfen, dass eben dieser Satz in das Grundgesetz aufgenommen wurde. Erst nach Demonstrationen, vielen Briefen und Stellungnahmen konnten wir die anderen Mitglieder des Parlamentarischen Rates überzeugen.

11.

Ich stamme aus Slowenien und wurde 1918 geboren. Ich war Ärztin der plastischen Chirurgie. Schon früh spezialisierte ich mich auf die Behandlung von Brandwunden und entwickelte ein Verfahren, bei dem das verletzte Gewebe mit der Haut des oder der Patient*in ersetzt wird. Auch die sachgemäße Behandlung von Wunden und die Vermeidung von Verunreinigungen war ein großes Thema in meiner Arbeit. Zwar muss ich mich in meiner Karriere ständig und immer wieder gegen Vorurteile durchsetzen, dennoch kamen Chirurg*innen aus aller Welt zum mir nach Maribor, um von mir zu lernen.

12.

Ich wurde 1892 in Slowenien geboren. Nach den üblichen Konventionen wurde ich Lehrerin—einer der wenigen Berufe, die Frauen ergreifen konnten. Allerdings wurde ich aus politischen Gründen entlassen. Ich widmete mich weiter meinen politischen Überzeugungen wurde Mitglied der Kommunistischen Partei. Im so genannten Nagode-Prozess 1947 wurde ich angeklagt, eine Spionin und eine Feindin der Arbeiterklasse zu sein und zu 20 Jahren Haft verurteilt. Ich habe mehrere Bücher geschrieben, in denen ich immer wieder die Beteiligung von Frauen am öffentlichen Leben fordere und die Wichtigkeit von wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Frauen betone.



Projekt Nr.: 2020-1-RO01-KA204-079845

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

13.

Ich wurde am 17. Dezember 1706 als Aristokratin in Paris geboren. Mein Vater ermöglichte mir eine gute und umfassende Ausbildung, sowohl im musischen wie auch im wissenschaftlichen Bereich. Auch mein Mann, der Marquis Florent Claude du Châtelet, unterstützt mich in meinen Interessen und ermöglicht mir die Bekanntschaft mit berühmten Männern meiner Zeit wie Bernoulli und Voltaire. Ich begeistere mich für die Physik und beschäftige mich unter anderem mit Leibniz und Newton. Von letzterem übersetze ich die Principia mathematica—bis heute die einzige französische Übersetzung dieses wichtigen Werkes!

14.

Ich wurde am 20. Januar 1758 in Montbrison geboren. Zunächst erhielt ich eine typische zeitgenössische Ausbildung für Mädchen im örtlichen Kloster. Allerdings interessierte ich mich bald auch für Naturwissenschaften und besonders die Chemie! Mit 13 heiratete ich meinen 15 Jahre älteren Ehemann, der Chemiker ist und heute als Begründer der modernen Chemie und Entdecker der Atmungsphysiologie gilt. Er beteiligte mich an seiner Arbeit und ich unterstützte ihn durch Übersetzungen und Illustrationen und die Dokumentation unserer Experimente. Alle Zeichnungen unseres 1789 veröffentlichten „Traité élémentaire de chimie“ (auf Deutsch: System der antiphlogistischen Chemie) stammen von mir.



Projekt Nr.: 2020-1-RO01-KA204-079845

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

1. Sofia Ogrezeanu
2. Sarmiza Bilcesu
3. Elena Maseras
4. Johanna I. von Kastilien
5. Beatriz Ângelo
6. Adelaide de Jesus Damas Brazão
7. **Margherita Hack**
8. Artemisia Gentileschi
9. Louise Otto-Peters
10. Die Mütter des Grundgesetzes (Elisabeth Selbert, Friederike Nadig, Helene Weber und Helene Wessel)
11. Zora Janžekovič
12. Angela Vode
13. Emilie du Châtelet
14. Marie-Anne Pierrette Paulze



Projekt Nr.: 2020-1-RO01-KA204-079845

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.